



## Erlebnis Steinadler im Landkreis Miesbach.

Wandertipps:

Bad Wiessee, Rottach-Egern

Bayrischzell/Geitau, Schliersee

Teilweise geeignet  
als Fahrradtour und  
für Rollstuhlfahrer



Projekt für Umwelt und Tourismus der

**Kreissparkasse  
Miesbach-Tegernsee**

# Der Steinadler im Landkreis Miesbach

Das **Mangfallgebirge** im Landkreis Miesbach ist eine gut erschlossene und beliebte Tourismusregion. Trotzdem leben und brüten hier Steinadler.

Um ihren Bestand zu sichern, die Lebensbedingungen zu erhalten und diese beeindruckenden Greifvögel für die Menschen erlebbar zu machen, betreibt die **Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee** im Rahmen ihrer Aktivitäten für Umwelt und Tourismus das **Projekt zum Schutz des Steinadlers\***.

## Hinweis

Diese Broschüre enthält keine Hinweise auf tatsächlich genutzte Horste, sondern gibt nur typische Beispiele für Brutfelsen.

- \* Bei diesem Naturschutzprojekt der Kreissparkasse nimmt die Zusammenarbeit zwischen Naturschützern und Naturnutzern eine bedeutende Rolle ein.

### Anliegen und Ziele des Projektes

- Dokumentation des Brut- und Revierverhaltens der Steinadler im Mangfallgebirge
- Vermeidung von Störungen im Horstbereich durch eine intensive Zusammenarbeit mit den lokalen Fliegerclubs, dem Deutschen Hänggleiterverband, den Hubschrauberverbänden und der regionalen Bevölkerung
- Umsetzung von Umweltbildungsmaßnahmen und Informationen (Ausstellung, Wanderungen, Broschüren, Medienarbeit, Internet) zum besseren Verständnis dieses Greifvogels sowie ökologischer Zusammenhänge im Alpenraum
- Wecken und Festigen des Bewusstseins für den Erhalt der heimischen Natur auch bei der regionalen Bevölkerung
- Darstellen und Erlebarmachen dieser Wildtierart sowie ihres Lebensraumes und damit Förderung des Tourismus im Landkreis

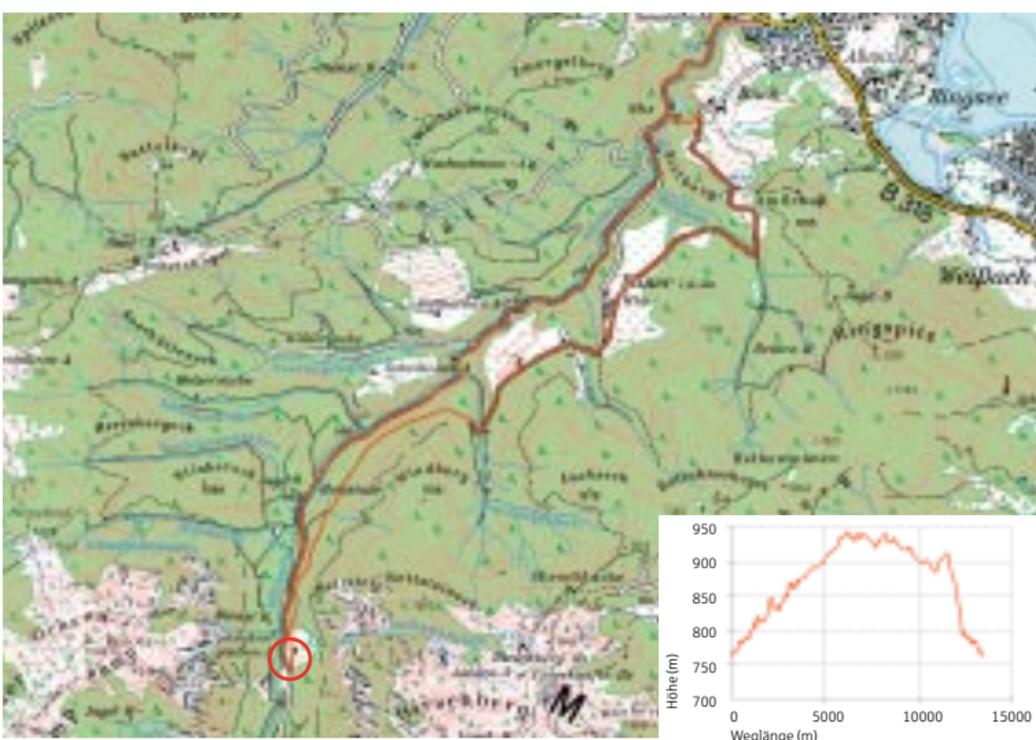


### Tipps für Ihre Steinadler-Wanderung

- Fernglas nicht vergessen
- Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung
- Eine Landkarte bzw. diese Broschüre ist hilfreich
- Verlassen Sie nicht die markierten Wanderwege

**Achtung:** Bedenken Sie, dass es sich um Bergwanderungen handelt, bei denen die Strecken teilweise über unbefestigte Waldwege und z. T. steilere Bergpfade führen. Gehen Sie diese Wege nur, wenn Sie sich sicher sind, diese auch zu bewältigen. Dies gilt insbesondere für Kinder. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee schlägt die Wanderungen nur vor, übernimmt jedoch keinerlei Haftung.

# Steinadler-Rundweg ins Söllbachtal – Bad Wiessee



## Aussichtspunkt Luckergraben Alm

Auf der Alm wird der **Einfluss des Menschen** auf den Lebensraum des Adlers gut sichtbar. Im Hintergrund sind wichtige **Jagd- und Thermikgebiete** zu erkennen.



Rechter Hand unterhalb des Ochsenkamps sehen Sie Felswände, die sich als **Brutfelsen** eignen würden.



Die Steilhänge am Bettstein und Hirschberg sind natürliche **Jagdgebiete** der Adler. Im Winter finden sie dort Fallwild in den ausapernden Lawinen.



### Gute Beobachtungschancen

An der Luckergraben Alm bei schönem Wetter vormittags und nachmittags.



### Erreichbarkeit/Wegbeschreibung

Mit den Buslinien A und B des RVO, Haltestelle „Söllbach“ in Bad Wiessee; weiter (1 km) zum Ausgangspunkt am Parkplatz Söllbachklause (750 m ü. NN).



Von hier ca. 90 min. auf gut begehbarem Forstweg (Wanderweg SK) entlang des malerischen Söllbachs 6,2 km leicht bergauf Richtung Luckergraben Alm (944 m ü. NN). Dort liegt direkt bei der Almhütte der Beobachtungspunkt für Steinadler.

Von dort hat man Einblick in die wichtigsten Lebensraumbereiche des Adlerpaares „Söllbach“ zwischen Ochsenkamp (1.594 m ü. NN) und Hirschberg (1.670 m ü. NN). Sie sehen potentielle Brutfelsen, Jagd- und Thermikgebiete sowie Lebensräume, die stark vom Menschen geprägt sind.

### Empfohlener Rückweg

Für Rollstuhlfahrer derselbe Weg zurück.  
Für Wanderer und Biker auf dem Rundweg, weiter auf RB3 ca. 3,8 km (ca. 70 min.) Richtung Berggasthof „Bauer in der Au“ (904 m ü. NN). Von dort in ca. 60 min. zurück zum Ausgangspunkt (3,6 km).

### Gaststätten am Weg

- Berggasthof „Bauer in der Au“
- Gasthof „Söllbachklause“

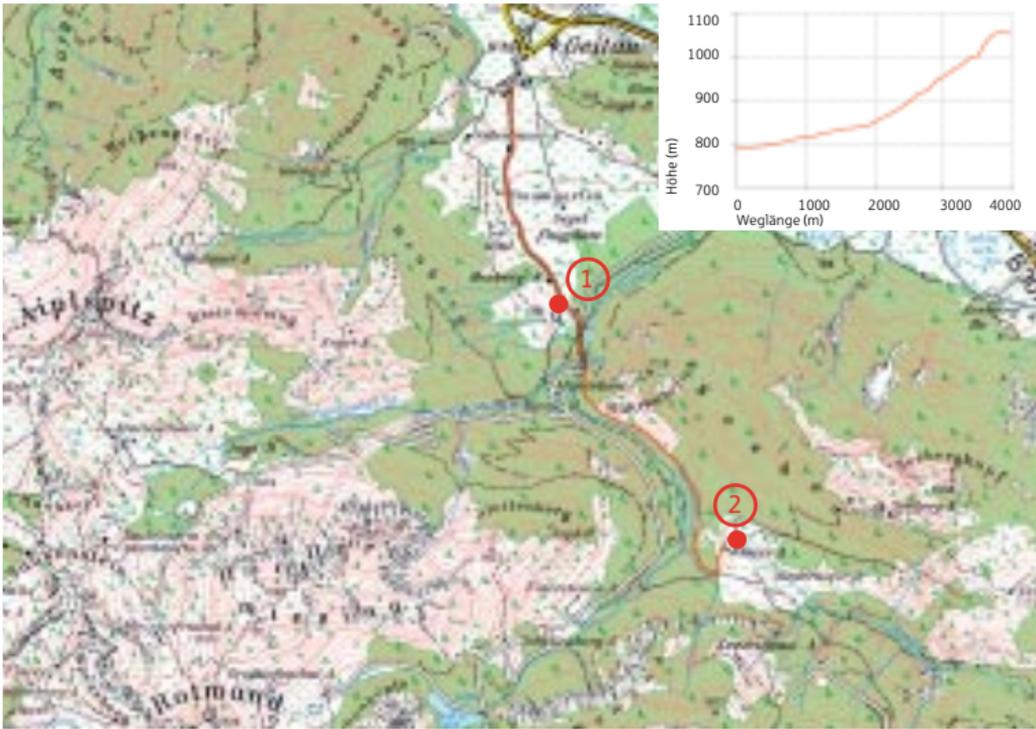
**Start:** Parkplatz Söllbachklause in Bad Wiessee.

**Anforderungen:** Weglänge ca. 13,6 km, geringe Steigung. Für Familien mit Kindern gut geeignet, überwiegend auf Forststraßen, teilweise asphaltiert. Mittlere Kondition und Wanderausrüstung erforderlich.

**Dauer bis zum Beobachtungspunkt auf der Luckergraben Alm:** ca. 90 min.

**Dauer der Rundwanderung:** ca. 220 min.

# Steinadler-Erlebnisweg ins Steilenbachtal – Geitau



## Aussichtspunkte

Kurz vor Erreichen des Waldstücks erkennt man ausgedehnte **Jagd- und Thermikgebiete** am Hochmiesing.



Blick von der Klarer Alm auf potentielle **Brutfelsen** unterhalb der Jagdgebiete am Hochmiesing.



Zwischen Ruchenköpfen und Hochmiesing liegen natürliche und **von Menschenhand geschaffene Jagdgebiete** des Adlerpaares „Rotwand“.



## Gute Beobachtungschancen

Bei schönem Wetter vormittags.

## Erreichbarkeit

Mit der BOB aus München oder Bayrischzell, Haltestelle Geitau; zu Fuß vom Bahnhof ca. 15 min. (1 km) zum Ausgangspunkt am Wanderparkplatz Geitau.

## Wegbeschreibung

Vom Ausgangspunkt aus auf einer asphaltierten Straße durch Wiesen ca. 25 min. (1 km) zum Beobachtungspunkt (1) entlang des Wanderweges 644 mit Blick auf Aiplspitz (1.759 m ü. NN), Heißenplatte (1.593 m ü. NN), Kleinmiesing (1.666 m ü. NN) und Hochmiesing (1.863 m ü. NN) und damit in wichtige Jagd- und Thermikgebiete des Steinadlerpaares „Rotwand“. Bis hierher für Rollstuhlfahrer geeignet. Nach der Brücke über den Alpbach verlassen wir den Wanderweg 644 und folgen halblinks dem Wanderweg W6 (Wanderkarte „Alpenregion Wendelstein“) Richtung Klarer Alm ca. 45 min. (2 km). Am Beobachtungspunkt (2) auf der Klarer Alm bieten sich Richtung Westen Ausblicke auf potentielle Brutfelsen sowie in weitere Jagd- und Thermikgebiete. Dort lässt sich die Bedeutung des Faktors „Einfluss des Menschen auf den Steinadler“ anschaulich erklären. Der empfohlene **Rückweg** erfolgt auf demselben Wanderweg zurück zum Ausgangspunkt.

## Gaststätte am Weg

Postgasthof „Rote Wand“ in Geitau.  
Behindertengerechte Ausgestaltung.

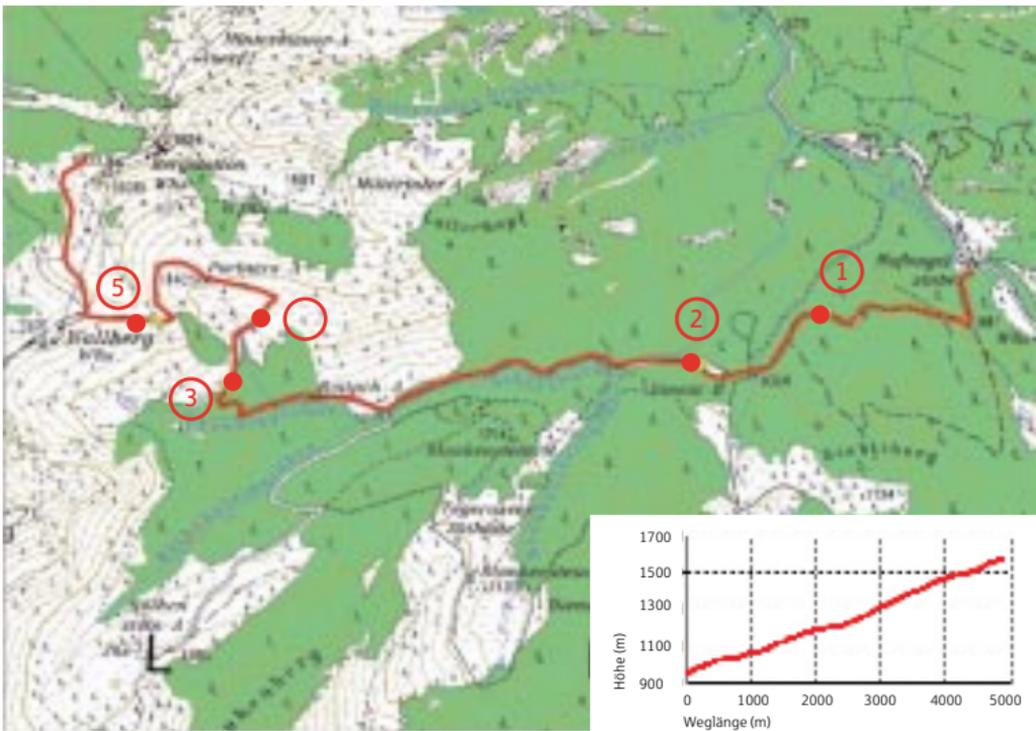
**Start:** Wanderparkplatz Geitau nahe Bayrischzell.

**Anforderungen:** Weglänge (einfache Strecke) ca. 6 km, im ersten Teil asphaltiert, kaum Steigung, dann steiler. Familienfreundlicher Wanderweg, überwiegend auf Forststraßen. Mittlere Kondition erforderlich.

**Dauer:** Vom Ausgangspunkt (770 m ü. NN) bis zum ersten Beobachtungspunkt ca. 30 min. zu Fuß, bis zur Klarer Alm (1.050 m ü. NN) ca. 70 min.

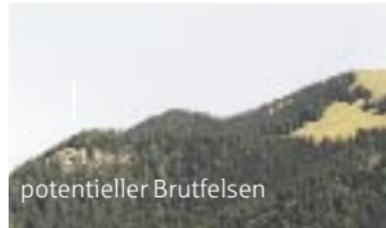


# Erlebniswanderung am Wallberg – Rottach-Egern



## Aussichtspunkte

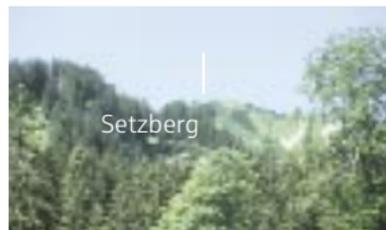
Rechter Hand (im Norden) sehen Sie eine Felswand, die sich als **Brutfelsen** eignen würde.



Auf der gegenüberliegenden Talseite kann man an der Bodenschneid ein **Jagd- und Thermikgebiet** (Alm und lichter Wald) erkennen.



Der Steilhang am Setzberg (linker Hand) ist ein natürliches **Jagdgebiet** der Adler. Im Winter finden sie dort Fallwild in den ausapernden Lawinen.



### Erreichbarkeit

Mit der RVO Linie 9560, Haltestelle Kistenwinterstuben oder Suttentbahn. Mit dem Auto über Parkplatz an der Mautstation Enterrottach oder Parkplatz Kistenwinterstuben (Mautstraße).

### Wegbeschreibung

Vom Parkplatz rechts 15 min. auf geteilter Straße durch Nadelwald bergauf bis zu einer kleinen Lichtung mit rechts zwei Holzhäuschen. Am Ende der nun folgenden Rechtskurve Blick auf Bodenschneid mit typischen Brutfelsen (1). 500 m kurvig weiter bis zur Weggabelung, geradeaus Richtung Wallberg. Nach 100 m folgt rechts eine unbewirtschaftete Hütte, die Sibli Winterstuben. Direkt im Anschluss nach der Rechtskurve wieder Blick auf Bodenschneid mit ihren Jagdgebieten (2). Weiter durch den Wald, später dem Schiffbach folgend, ca. 20 min. zur nächsten Weggabelung. Hier halb rechts Richtung Wallberg. Aus dem Wald heraus, vorbei an der halb rechts liegenden, unbewirtschafteten Rottach Alm. 400 m weiter zwei steile Spitzkehren, dann nach 50 m zur Linken Blick auf die Steilhänge des Setzbergs (3). Nun 250 m quer zum Hang mit Blick auf die Almen des Gebietes (4). Die letzten 20 min. ein langgezogenes Steilstück bergauf und durch eine scharfe Kurve zu einer Kreuzung mit schönem Überblick zum Beobachten (5). Für Geübte ist der Weiterweg links zum Risserkogel zu empfehlen.

### Gaststätten am Weg

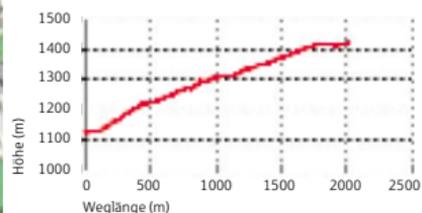
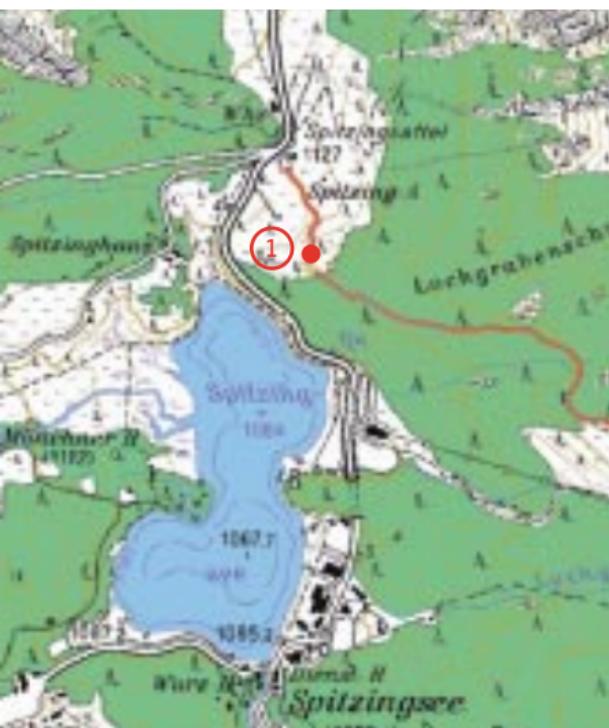
- Moni Alm, etwas oberhalb der Kistenwinterstuben an der Mautstraße (ca. 5 min.)
- Panorama-Restaurant am Gipfel des Wallbergs

**Start:** Parkplatz Kistenwinterstuben (Bushaltestelle Linie 9560) an der Mautstraße in die Valepp.

**Anforderungen:** Weglänge ca. 4,9 km, mäßig steil, aber gut begehbarer, breiter Weg, teilweise asphaltiert. Für geübte Kinder geeignet.

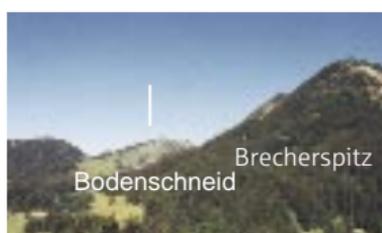
**Dauer:** ca. 2,5 std. (bis Panorama-Gaststätte am Wallberg).

# Erlebniswanderung am Spitzingsattel – Schliersee

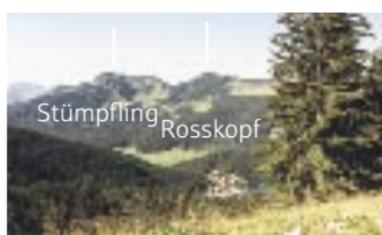


## Aussichtspunkte

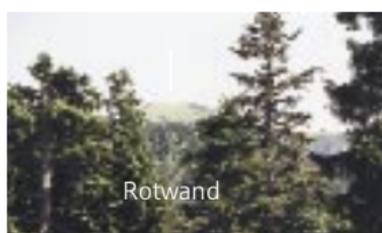
Rechts unterhalb der Brecherspitz erkennt man potentielle Brutfelsen und einen lichten Hangwald als **Jagdgebiet**. An der Bodenschneid wird die Bedeutung des Menschen für den Steinadler deutlich.



Der Rosskopf und der Stümpfling auf der anderen Seite des Spitzingsees (im Südwesten) sind ideale **Jagdgebiete** für den Steinadler.



Weit hinten liegt die Rotwand, die als **Thermik- und Jagdgebiet** genutzt wird. Im Vordergrund lichter Wald, der dem Überraschungsjäger viel Deckung bietet.



### Erreichbarkeit

Mit dem ÖPNV-RVO Linie 9562 nach Spitzingsee, Haltestelle Spitzingsattel. Mit dem Auto über Parkplatz Spitzingsattel (gebührenpflichtig).

### Wegbeschreibung

Vom Parkplatz 5 min. den Wiesenhang hinauf bis zum Waldrand. Zur Rechten Blick auf die Brecherspitz mit typischen Horstwänden und auf die weiter hinten gelegene Bodenschneid (1). Jetzt 15 min. weiter durch den Wald, dem markierten Weg folgend bis zu einer Lichtung. Rechts schöne Aussicht auf den Spitzingsee und die umgebenden Berge. Weitere 15 min. bis zum Ende des Waldes und zu einer Weggabelung. Ca. 50 m dem linken Weg folgend, sieht man rechts Rosskopf und Stümpfling (2). Almhang queren, nach ca. 15 min. Blick durch die Bäume auf die Rotwand (3). 200 m weiter auf einem Flachstück guter Blick geradeaus auf die Jagdgebiete der Rotwand und des Taubensteins (4).

Etwas weiter um den Hang herum gelangt man zur Schönfeldalm. Von hier aus hat man Zugang zu allen namhaften Gipfeln der Umgebung, z. B. Aiplspitz (für Geübte), Jägerkamp und Rotwand.

### Gaststätte am Weg

Berghütte Schönfeldalm am Ende der Wanderroute.

**Start:** Parkplatz Spitzingsattel (gebührenpflichtig), Bushaltestelle der Linie 9562.

**Anforderungen:** Weglänge ca. 2 km, mäßig steil. Schmalere Weg mit Wurzeln und Steinen, relativ gut begehbar, auch für geübte Kinder geeignet. Tittsicherheit erforderlich.

**Dauer:** ca. 2 std.

# Besonderheiten im Lebensraum des Steinadlers

## Adlersteckbrief

Spannweite:	Weibchen 220 cm bis 230 cm, Männchen ca. 190 cm.
Gewicht:	Weibchen bis 5 kg, Männchen bis 4 kg.
Alter:	In freier Wildbahn 25-30 Jahre, in Gefangenschaft auch älter.
Eiablage:	Ende März bis Anfang April: 1-2 Eier.
Brutzeit:	ca. 45 Tage, Nestlingszeit ca. 80 Tage.
Ausflug:	Mitte Juli bis Anfang August.
Bestand:	Alpenweit ca. 1.100 Brutpaare, in Bayern ca. 45 Brutpaare.

## Brutfelsen

Die Horste liegen immer einige hundert Meter über dem Talboden, aber stets unterhalb der Adler-Jagdgebiete. Das ermöglicht einen energiesparenden Beutetransport „von oben nach unten.“ Mehrere Wechselhorste besitzt jedes Paar, die meist von Jahr zu Jahr gewechselt werden, um zu hohen Parasitenbefall zu vermeiden oder um auf räumliche Verlagerungen der bevorzugten Jagdgebiete zu reagieren. Horststandorte: Überwiegend Felsspalten, mitunter auch kräftige Bäume. Wichtig ist der Schutz gegen Witterungseinflüsse.

**Bitte helfen Sie durch rücksichtsvolles Verhalten mit, dass Steinadler im Umkreis von 500 Meter um den besetzten Horst nicht gestört werden!**



Seit Jahrtausenden lebt der Steinadler im europäischen Alpenraum und hat von einigen grundlegenden ökologischen Veränderungen durchaus profitiert. Die großflächige Rodung alpiner Wälder zog eine Absenkung der Waldgrenze nach sich und vergrößerte somit den Lebensraum für potentielle Beutetiere. Auf der gleichen Fläche fand sich aufgrund dieser Entwicklung nunmehr ein höheres Beutetierangebot, weshalb die Adlerpaare jetzt auch kleinere Reviere behaupten konnten und damit enger „zusammenrückten.“

Die meisten Adler dürfte es daher zum Höhepunkt der Almwirtschaft im 18./19. Jahrhundert gegeben haben. Da der Steinadler neben Wildtieren auch die Ziegen und Schafe der Almbauern als Beute betrachtet, wurde er – dem damaligen Zeitgeist entsprechend – zum gefürchteten Fressfeind erklärt und in vielen Regionen der Alpen ausgerottet.

Heute sieht man das anders.

Die Pflege der Almen und damit ihr Erhalt als Lebensraum für viele Wildtiere (Beutetiere) ist heute von hoher Bedeutung für die Sicherung des alpinen Adlerbestandes.

Steinadler sind an Bergwanderer gewöhnt und daher wenig scheu, solange man auf den Wegen bleibt. Begegnungen zwischen Mensch und Adler im freien Luftraum sind zumeist unproblematisch. Sensibel reagiert der „König der Lüfte“ während der Brutzeit auf Störungen im unmittelbaren Horstbereich (500 m um das Nest).



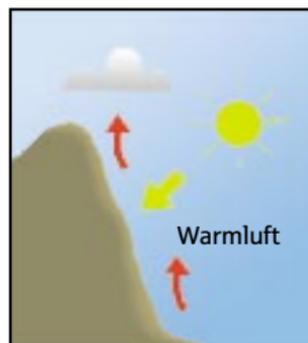
### Revier, Jagdgebiet, Beutetiere

Die Grenzen von Adlerrevieren verlaufen oft entlang von Gratkanten oder über Tälern. Zur Revierabgrenzung dient der so genannte Girlandenflug (siehe Grafik). In den Alpen sind es vor allem offene und halboffene Bereiche mit spärlicher, niedriger oder lichter Vegetation (Almen, Rodungsflächen). Lichter Wald und steile Hangwälder eignen sich ebenfalls hervorragend, da diese aufgrund der starken Hangneigung für den Steinadler gute Einsicht und gleichzeitig gute Deckungsmöglichkeiten beim Überraschungsangriff bieten. Der Steinadler beansprucht – je nach Beutetierangebot, dessen Erreichbarkeit und der Thermikeignung des Gebietes – ein Territorium mit einer Ausdehnung zwischen ca. 30 km<sup>2</sup> und 100 km<sup>2</sup>. Die kleineren, leichteren Männchen jagen überwiegend leichte und wendige Beute (Murmeltiere, Schneehasen, Füchse, Rauhfußhühner), während sich die Weibchen auch an schwerere Tierarten (junge oder schwache Gämsen, Rehe) heranwagen. Im Winter häufig Aasfresser.



### Thermik

Durch Sonneneinstrahlung wird an südexponierten Standorten oder über dunklen Flächen die Luft stark erwärmt und steigt als so genannte Thermik auf. Steinadler sind Thermiksegler, die mit Hilfe ihrer brettförmigen Flügel die aufsteigenden, warmen Luftmassen als „Fahrstuhl“ nutzen, um schnell und energiesparend große Höhenunterschiede zurückzulegen. Sobald die richtige Höhe erreicht ist, werden die Flügel leicht angewinkelt und die Jagd- oder Brutgebiete im Streckenflug gezielt angefliegen.





### Weitere Informationen und Termine

[www.steinadler-info.de](http://www.steinadler-info.de)

[www.ksk-mbteg.de](http://www.ksk-mbteg.de)

[www.bad-wiessee.de](http://www.bad-wiessee.de)

[www.schliersee.de](http://www.schliersee.de)

[www.rottach-egern.de](http://www.rottach-egern.de)

[www.bayrischzell.de](http://www.bayrischzell.de)

### Impressum

Herausgeber: Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Unternehmenskommunikation

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bahnhofplatz 2, 83714 Miesbach

Registergericht: AG München, HRA 75619

E-Mail: [anfrage@ksk-mbteg.de](mailto:anfrage@ksk-mbteg.de)

Inhalt: Dipl.-Bio. Ulrich Brendel, Peter Friedrich Sieben

Fotos: P. Buchner, H. Haller, J. Henkel, R. Kropil,

K. Wagner, U. Brendel, B. Kartus,

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden,

Dt. Hänggleiterverband

Kartengrundlage: Digitale Topographische Karte 1:25.000.

Wiedergabe mit Genehmigung des Bayer. Landesvermessungsamtes München Nr. 1932/05 und Nr. 1570/04.

Gestaltung: [www.atelier-kaspar.de](http://www.atelier-kaspar.de)

Stand: März 2007. Änderungen vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich ggf. aktuell bei den entsprechenden Stellen.

### **Geführte Wanderungen**

Von Mai bis Oktober bietet die Kreissparkasse kostenlos Führungen in die hier aufgezeigten Steinadler-Reviere an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Touren mit dem Fahrrad**

Der Wanderweg bei Bad Wiessee ist als Fahrradtour für die ganze Familie geeignet. Der Weg bei Geitau ist im unteren Bereich einfach zu befahren, im weiteren Verlauf wird er steiler.

### **Barrierefrei in die Reviere**

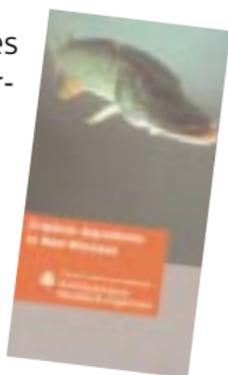
Der Steinadler-Wanderweg bei Bad Wiessee kann auch mit dem Elektro-Rollstuhl oder Handbike befahren werden. Der Weg bei Geitau ist im unteren Teil komplett geteert und für geübte Rollstuhlfahrer oder mit Begleitung gut geeignet.

### **Erlebnis Aquadome**

Erleben Sie die Welt der Fische des Tegernsees in Bayerns größtem begehbaren Süßwasser-aquarium. 60.000 Liter, über 20 heimische Fischarten. Bad Wiessee, Abwinkl, direkt neben dem Fischbruthaus, barrierefrei.

**Weitere Informationen und Termine  
im Internet unter [www.ksk-mbteg.de](http://www.ksk-mbteg.de)**

**Kostenlose Flyer in allen Sparkassen-  
Geschäftsstellen und Tourist-Informationen  
im Landkreis Miesbach**



Die Kreissparkasse ist Mitglied im Umweltpakt Bayern und nimmt mit den Steinadler-Wanderungen an der „Bayern Tour Natur“ des Bayerischen Umweltministeriums teil. Zudem ist die Kreissparkasse Partner des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) im Rahmen des bayernweiten „Artenhilfsprogramm Steinadler“.

